

Die Schulden der DG

„Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.“ soll Bismarck gesagt haben. „Und wie von Regierenden in einer Haushaltdebatte“, müsste man dem noch hinzufügen. Wenn im Parlament der DG, eine Haushaltsdebatte ansteht, dann haben die Zuschauer den Eindruck alle würden sich wie im Karussell drehen. Seitens der Mehrheit ist immer wieder zu hören wie gut die Regierung alles im Griff habe, und die Lage wird schön geredet. Irgendwann, vielleicht in drei oder vier Jahren wird man mit dem Geld auskommen, welches der DG zur Verfügung steht. Bis dahin verschuldet man sich weiter, und die Schulden werden in den nächsten Jahren um mindestens weitere 100 Millionen. Euro ansteigen. Die Opposition ist da klarer, und geht tiefer in die Materie ein. Aber was stimmt? Fragen sich die Bürger. Hierzu sollte man sich die genauen Zahlen anschauen.

In einer schriftlichen Frage hab ich Herrn Paasch zur Gesamtverschuldung der DG befragt, hier die Zahlen welche sich auf den 31-12- 2014 beziehen:

Die Langfristige Verbindlichkeiten der DG betragen: 38.368.928,90 Euro. Hinzu kommen: Die Indirekte Schuld (alternative Finanzierungen):17.806.222,16 Euro. Kassenkredit: 86.696.011,65 Euro. Liquiditätsscheine: 70 Mio. Euro, PPP langfristige Finanzierung (inkl. Anteil Stadt Eupen): 171.465.232,80 Euro.

Das heißt, alle Verbindlichkeiten zusammen ergeben die Summe von:

384.336.395,51 EURO. Die Gesamteinnahmen der DG belaufen sich auf ca. 265 Mio. Euro. Das heißt, im Verhältnis zu den Einnahmen betragen die Gesamt-Verbindlichkeiten 145 %. Das ist enorm, und man sollte diese Zahl nicht kleinreden, oder sogar verniedlichen wie es Mehrheitskollegen gerne machen indem sie unredliche Vergleiche zu Privatpersonen bringen.

Hinzu kommt, dass auch der Föderalstaat und die Wallonische Region, nicht mit dem auskommen was ihnen zur Verfügung steht und sich ständig weiter verschulden. Alleine die Staatschuld steigt um mehr als 47 Millionen Euro pro Tag an, und hat in absoluten Zahlen einen Höchstwert erreicht.

Ist also alles in Ordnung? Nein! Wieder einmal wird deutlich, und dies gilt für Eupen genauso wie für Brüssel und Namur: Bedeutsam ist nicht das was Regierungsmitglieder uns sagen. Nein, Bedeutsam ist das, was Sie uns verschweigen. Wir sollten also dem Gerede der Mehrheit nicht zu viel Beachtung schenken, sondern uns auf einen anderen Weg konzentrieren.

Es ist Zeit aufzuwachen und zu handeln!

Michael Balter

Vivant Faktion im PDG